

Motion Thomas Hurter fordert Stärkung der Forschung und Entwicklung

SN 12.04.2011

BERN Der Nationalrat hat gestern mit 100 zu 60 Stimmen eine Motion des Schaffhauser SVP-Nationalrats Thomas Hurter gutgeheissen, die Firmen, welche in der Schweiz Forschung betreiben, steuerlich entlasten will. «Wer Forschung und Entwicklung fördert, der sichert nicht nur die technologische Leistungsfähigkeit eines Landes, sondern sichert und schafft wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze, die nicht zuletzt auch unserer Jugend zugute kommen», begründete Hurter sein Anliegen. Bis jetzt habe der Bundesrat sämtliche Vorstösse in diese Richtung abgelehnt. Dabei müsse die Schweiz gemäss Hurter neue Modelle suchen, um die Unternehmen für ihre Standortwahl zu honorieren. Konkret will er den Forschungs- und Entwick-

lungsstandort Schweiz mit vier Massnahmen stärken: Erstens soll für diejenigen Unternehmen eine Steuervergünstigung bei der Bundessteuer eingeführt werden, die Ausgaben von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in der Schweiz ausweisen. Dieser Steuerabzug sollte zweitens im Bereich von 30 bis 40 Prozent der Gesamtausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) liegen und möglichst einfach ausgestaltet werden. Qualifizierte Ausgaben sollten drittens die Bereiche operationelle F&E-Tätigkeiten, Investitionen in F&E sowie F&E-Ausgaben für Entwicklungs- und Registrierungsfortschritte abdecken. Und viertens sollen die Steuervergünstigungen auch im Steuerharmonisierungsgesetz berücksichtigt werden. (r.)